

Form vorgelegt werden konnte. Der Katalog umfaßt 62 Miszellen-Hss. vorwiegend naturwissenschaftlichen Inhalts sowie 43 Hss. der Abteilung Historica, meist der Neuzeit angehörend. Unter ihnen sei besonders auf einen Fonds „Pomeranica“ und das Originalmanuskript der *Chronica novella* Hermann Korners (Ms. Hist. C 2^o 1 u. 2) hingewiesen. Am Schluß ein „Gesamtregister“ der Namen, Sachen, Orte, Incipitregister und Literaturverzeichnis. A. P.

Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Cgm 201—350, neu beschrieben von Karin Schneider (Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Monacensis Bd. 5 [2. Aufl.], T. 2: Codices germanicos 201—350 complectens) Wiesbaden 1970, Otto Harrassowitz, 439 S., 6 Tafeln, DM 95. — Nur kurz sei auf die wichtige Neubearbeitung des 1866 erschienenen, auf Vorarbeiten Andreas Schmellers beruhenden Katalogs der deutschen Hss. der Bayerischen Staatsbibliothek München hingewiesen; Karin Schneider setzt dort ein, wo Erich Petzet im 1920 veröffentlichten 1. Teil der Neubearbeitung aufhörte. Die Beschreibung der Hss. ist im wesentlichen gemäß den Richtlinien der deutschen Forschungsgemeinschaft angelegt (s. DA 25, 248), der auch die Förderung dieses Unternehmens zu danken ist; wertvolles Hilfsmittel sind die ausführlichen Register (Verfasser, Initien, Personen, Sachen, Orte, der datierten, der zitierten Hss., der alten Signaturen). Die Provenienz der Hss. verrät — anders als etwa in Nürnberg (vgl. DA 25, 247 f.) — keinen Schwerpunkt; sie lassen sich nur allgemein dem bayerisch-schwäbischen Raum zuordnen, was angesichts der Geschichte der in der Staatsbibliothek versammelten Hss.-Bestände nicht eben verwundert. Ähnlich breit ist das inhaltliche Spektrum; es reicht von der höfischen Dichtung bis zu Chroniken und Landrechtsbüchern, von der Mystik bis zur Medizin. In diesem Zusammenhang eine Ergänzung, die im hoffentlich bald erscheinenden nächsten Band berücksichtigt werden sollte: Der Antichrist-Traktat Cgm 273 f. fol. 158^{va}—191^{rb} (S. 215 f.) stammt vom sog. Passauer Anonymus, die deutsche Übersetzung von Heinrich von Mügeln (vgl. A. Patschovsky, Passauer Anonymus [MGH-Schriften Bd. 22, 1968] S. 13 ff. Anm. 54 zu CVP 2846; dort auch die Literatur zur Sache). Bleibt der Bayerischen Staatsbibliothek nur zu wünschen, daß ihr ein ähnlich gelungener Neuansatz auch zur Katalogisierung der lateinischen Hss. in absehbarer Zeit gelingt. A. P.

Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Reihe 2: Die Handschriften der ehemaligen königlichen Hofbibliothek, Bd. 4, 2: Codices physici, medici, mathematici etc.; Poetae; Poetae Germanici; Vitae sanctorum, beschrieben von Maria Sophia Buhl und Lotte Kurras, Wiesbaden 1969, Otto Harrassowitz, 148 S., DM 44. — Erfreulich zügig geht nach dem von Johanne Autenrieth 1963 gesetzten Anfang die Katalogisierung der in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart befindlichen Hss. voran, in dem hier vorliegenden Band mit der Erschließung weiterer nahezu 120 Hss. vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit (wichtigstes Stück: Die Weingartner Liederhs., HB XIII 1) aus dem Fonds der ehemaligen Hofbibliothek, beschrieben nach dem bewährten, von J. Autenrieth entwickelten Schema (vgl. DA 19, 502 f. u. 25, 249). A. P.

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 10: Die Handschriften von St. Peter im Schwarzwald, Teil 1: Die Papierhandschriften, beschrieben von Klaus Niebler, Wiesbaden 1969, Otto Harrassowitz, 134 S., mehrere Tafeln, DM 36. — Nach fast drei Jahrzehnten Unterbrechung wird mit dem vorliegenden Teilband die Katalogisierung der in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe lagernden reichen Hss.-Bestände fortgesetzt, mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft und entsprechend ihren Richtlinien. Beschrie-